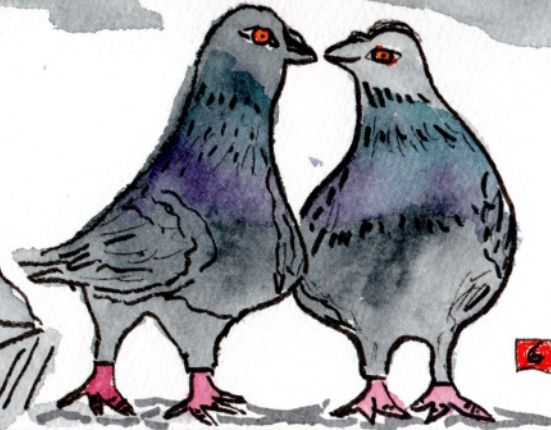


Dortmunder Fundstücke

- 1 "Chip" von Stefan Sous am MKK
- 2 "Stein mit Vollaussattung" Dortmunder Kunstverein
- 3 "Geflügeltes Nashorn" am Konzerthaus Dortmund
- 4 Fassadenschmuck "Geige" Stubengasse
- 5 Statue "Bergmann" am Hausaplatz Richtung Oper
- 6 "Stadttauben" - die gibt's überall...

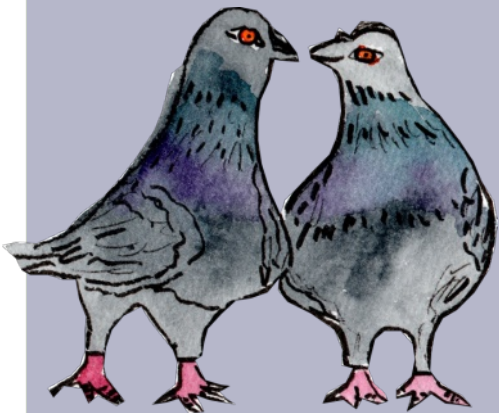


Edda Kracht-Scholl

Dortmunder Fundstücke

Sketchwalk | Innenstadt

Ein Bergmann ohne Licht
ist ein armer Wicht.



Welches Tier nahm der Bergmann zu frühen Zeiten des Bergbaus mit unter Tage?

- a) Zuchtkaninchen
- b) Kanarienvogel
- c) Brieftaube
- d) Glühwürmchen

#uskdo

Dortmunder Fundstücke

Wenn man durch die Stadt läuft, lohnt es sich, nicht nur auf die großen Bauwerke zu achten, sondern auch einen Blick für die kleinen Dinge zu haben. Wer mit offenen Augen durch die Innenstadt läuft, kann so manches entdecken, z.B. interessante Dächer, Skulpturen oder Gullydeckel, die Hinweise auf die Geschichte der Stadt geben.

1. Chip

Platz von Amiens (neben MKK)

Die schwarze, futuristische Skulptur aus lackiertem Stahl von Stefan Sous von 2007 erinnert ein wenig an ein Ufo. Der riesige Chip kann angefasst und begangen werden. Oft sitzen Teenager darauf und Kinder klettern darauf herum.

2. Stein mit Vollausrüstung

Kreuzung Hansastraße und Kampstraße

Skulptur von 2011 zum Thema erneuerbare Energien. Der Stein nutzt Wind und Sonne zur Energiegewinnung – und es gibt Steckdosen und (theoretisch) freies WLAN. In letzter Zeit jedoch leider meist eine Baustelle.

3. Geflügeltes Nashorn

Brückstraße 21

Eigentlich Wappentier des Konzerthauses, wurde das Nashorn

von den Dortmundern so sehr ins Herz geschlossen, dass heute mehr als 100 bunt bemalte Kunststoff-Nashörner in der Stadt stehen.

4. Geige

Stubengasse

In einer Seitenstraße, die vom Parkhaus zum Konzerthaus führt, stand viele Jahre auf dem Dach eines mit Noten bemalten Gebäudes eine riesengroße Geige (oder doch ein Cello?). In der Coronazeit wurde die Skulptur jedoch leider entfernt.

5. Der Bergmann

Vor Hansastraße 95

Das überlebensgroße Denkmal eines Bergmanns mit Grubenlampe steht vor der ehemaligen Verwaltung der Bergbau AG Westfalen. In der Kaiserstraße steht übrigens der gleiche Bergmann ein zweites Mal.

6. Stadttaube

Augen offen halten!

Die Zucht von Brieftauben war im Ruhrgebiet früher sehr beliebt. Stadttauben gehören einfach zum Straßenbild (und zu jeder vollen Stunde auf das U). In den letzten Jahren sieht man auch immer öfter die etwas größeren Ringeltauben auf den öffentlichen Flächen.

Anfahrt

Alles von Hbf und MKK fußläufig zu erreichen.

Start

Platz von Amiens/Chip
Haltestelle Hbf
U41, U45, U47, U49

Ende

Hansaplatz/Bergmann
Haltestelle Stadtgarten
U41, U42, U45, U46, U47, U49

Reine Gehzeit (ohne Zeichnen)

ca. 15 Minuten

Antwort:
Tauben- und Kaninchenzucht waren zwar unter Bergleuten beliebt, es ist jedoch der Kanarienvogel, der zu frühen Zeiten im Bergbau unter Tage als Warnvogel für Sauerstoffmangel genutzt wurde.
